



FRAU UND MUSIK

INTERNATIONALER
ARBEITSKREIS e.V.

I
N
F
O

A
R
C
H
I
V
N
A
C
H
R
I
C
H
T
E
N



T H E M E N

- BEYOND BIOGRAPHY
Reflexionen über die Vorträge auf dem
„Seventh International Congress on Women in Music“
in Utrecht/Holland
- PEREPJOLITSCHKI – DIE WACHTELN
Ein Frauenensemble singt und spielt russische
Lieder
- ORCHESTER IN ÖSTERREICH
Ausgewählte Daten zur Nachwuchssituation

Perepjolotschki- Die Wachteln

Ein Frauenensemble singt und spielt russische Lieder

Auf Privatinitiative der engagierten Leiterin Irene Brockert ist diese ungewöhnliche Gruppe entstanden. Die 15 Frauen singen Volkslieder in russischer Sprache und spielen dazu verschiedene Instrumente wie Akkordeon, Kontrabaß-Balalaika, Klarinette, Krummhorn, Trompete, Geige, Flöte und Hackbrett. Sie treten überall dort auf, wo Interesse an russischer Musik besteht: im Rahmen der Tage der UdSSR, in Schulen und Kirchen, zu Ausstellungseröffnungen und Lesungen, auf Hochzeiten und Festen.

Viola Karl: "Wie bist Du auf die Idee gekommen, einen russischen Frauenchor in Berlin zu gründen?"

Irene Brockert: "Seit 1971 lebe ich in West-Berlin. Dieser Ort, an der Nahtstelle zweier Welten hat mich nicht losgelassen, denn ich trage den Osten und den Westen im Herzen. Fünfzehn Jahre lang habe ich mit großer Leidenschaft Musik der in Berlin lebenden Menschen gemacht, türkisch- iranische Musik und deutsches Musikkabarett. Ich habe anderen dabei geholfen ihre Musik bühnengerecht zu gestalten. Aber dann wurde mir klar, daß ich, wenn ich glücklich werden will, meine eigene Musik machen muß. So bin ich zu meinen musikalischen Wurzeln zurückgekehrt."

Irene Brockert ist in den USA als Tochter russischer Emigranten aufgewachsen. Im Elternhaus wurde Russisch gesprochen und schon als junges Mädchen wurde sie mit der russischen Folklore im Freundeskreis vertraut. Die Mutter und die Großmutter waren Pianistinnen, und auch Irene Brockert studierte Klavier in Bloomington, Indiana und an der HdK Berlin. Um der russischen Volksmusik gerecht zu werden, lernte sie autodidaktisch Akkordeon zu spielen.

V.K.: "Wie entsteht das Repertoire des Ensembles? Aus welchen Quellen stammen die Stücke und Lieder?"

I.B.: "Zu einem kleinen Teil habe ich mich an Lieder aus meiner Kindheit erinnert. Zum anderen höre ich Lieder von Schallplatten ab und manche Lieder habe ich von Besuchen aus Russland mitgebracht. Noten sind in Berlin fast gar nicht käuflich zu erwerben."

In mühevoller, oft nächtlicher Kleinarbeit arrangiert Irene Brockert die Stücke für ihr Ensemble. Mit Kopfhörer oder am Klavier hört sie die Musik ab, schreibt die Partitur und die Einzelstimmen. Das Faszinierende ist, daß sie mit ihren oft sehnsuchtsvollen Kompositionen deutsche Frauen dafür begeistern kann, in einem Chor russische Lieder zu singen. Dafür übersetzt sie auch die Texte und transkribiert sie in phonetische Schrift für die nicht Russisch sprechenden Mitglieder des Chores. Sie macht das so gern, weil es eine beruhigende Tätigkeit ist, die hilft den Alltag draußen zu lassen. Dabei erinnert sie sich einer Welt, die bedroht ist, vergessen zu werden.

V.K.: "Was sind Deiner Meinung nach die spezifischen Kennzeichen der russischen Volksmusik?"

I.B.: "Die Frauen singen mit kräftigen metallischen Stimmen ohne Vibrato. Wer auf dem Land groß wird und während und nach der Arbeit draußen auf dem Feld singt, entwickelt ganz natürlich diese Gesangstechnik, die den ganzen Körper als Resonator verwendet und sehr weit trägt."

Tatsächlich ist der Klang des Ensembles für unsere an westeuropäische Kirchenchöre gewohnte Ohren nicht im üblichen Sinne zart-schön, sondern zupackend und intensiv. Mit angespanntem Ton wird in meist



Frauenensemble Perepjolotschki

hoher Lage des Brustregisters gesungen, ein Stimmklang, der uns durch den Frauenchor des bulgarischen Sofia-Radios vertraut geworden ist. Die polyphonen Kompositionen beginnen meist einstimmig. Der Klang spaltet sich sodann auf. Die einzelnen Stimmen verflechten sich wie Pflanzenranken ineinander, reiben sich in Sekundklängen aneinander, kreuzen und berühren sich, gehen parallel und auseinander und vereinigen sich letztendlich wieder in einem gemeinsamen Unisono.

Ein Effekt, der diese Art des Singens so eindringlich macht ist zum Beispiel die Klangverstärkung des Altens durch ein anderes Register, den Sopran in Oktavparallelen. Mit hinein arrangiert in die Lieder und Wechselgesänge sind für den Zuhörer/ die Zuhörerin überraschende lebensfrohe Juchzer und Schreie.

Zum Repertoire der Gruppe gehören vorwiegend poetische Lieder, die vom Leben der Frauen erzählen und die einer langen und heute noch lebendigen Tradition des Frauengesangs in Ost-Europa entstammen: Lieder über Hochzeiten und die Trauer darüber, daß die Tochter in eine fremde Familie zieht. Fröhliche Reigen- und Tanzlieder, schelmische freche Lieder, Lieder, in denen eine Frau ihren Mann für drei Groschen verkauft, zärtliche Lieder aus dem Familienkreis, Lieder, die von der rätselhaften Natur erzählen oder von der harten Arbeit der Frau in Haus und Feld und Lieder aus dem bäuerlichen Jahreszyklus.

Bereichert wird das vokale Repertoire durch reine Instrumentalstücke: Volkstanzmelodien, Hirtenweisen und auch Populärmusik der 30er und 40er Jahre (Walzer, Tangos).

Der russische Sänger Ostap Veresaj (1803-1890) beschrieb die Kraft seiner Wirkung auf die Zuhörer folgendermaßen: "... Und wenn ich will, daß es zu Herzen geht, so verstärke ich die Stimme, bald klagend, bald von Herzen kommend... Mitunter belustigt man, dann wieder macht man traurig."¹ Genau dieses kann jede Frau der Perepjolotschki auch von sich behaupten, denn ihre Musik, die so voll Herzlichkeit, temperamentvoller Lebensfreude, scherzliebendem Humor, aber auch voll Traurigkeit und Wehmut ist, läßt keine unberührt, die diese Musik hört.

Viola Karl
Berlin

Anmerkung:

1 P.G.Bogatyrev, Über die Rolle von Sängern.
in: Sowjet. Volkslied- und Volksmusikforschung, Berlin 1967, S.194



Irene Brockert